

# FREELENS | VORSTANDSWAHL 2020

Wir freuen uns sehr, dass sich 17 Kolleg\*innen für die Mitarbeit im FREELENS Vorstand interessieren und ihre Bewerbungen geschickt haben! Auf den nächsten Seiten findet ihr die Kurzbiografien der einzelnen Kandidat\*innen sowie ihre Ideen und Ziele für die Vorstandsarbeit.

Ab sofort habt ihr Gelegenheit, den Kandidat\*innen Fragen zu stellen. Dies geht ausschließlich per E-Mail an [post@freelens.com](mailto:post@freelens.com) über die Geschäftsstelle. Wir leiten die Fragen weiter und werden wöchentlich allen Mitgliedern die Fragen und Antworten zukommen lassen – bis 10. September 2020. Lest euch alle Bewerbungen in Ruhe durch, fragt, wenn ihr Fragen habt und und trifft schon mal eine Vorauswahl.

Ab dem 14. September 2020 könnt ihr dann den zukünftigen Vorstand wählen, der aus höchstens neun Mitgliedern bestehen kann. Weitere Infos zum Ablauf der Online-Wahl schicken wir euch dann noch einmal gesondert, hoffen aber jetzt schon auf eine rege Wahlbeteiligung.

Vielen Dank für euer stetes Engagement!

Euer Vorstand, Beirat und die Mitarbeiter\*innen der Geschäftsstelle

- 01 | **Christian Ahrens, 56, Köln**
- 02 | **Wassilios Aswestopoulos, 54, Aachen**
- 03 | **Jana Erb, 32, Zell**
- 04 | **Roland Geisheimer, 51, Wetter**
- 05 | **Kirsten Haarmann, 50, Hamburg**
- 06 | **Juliane Herrmann, 31, Köln**
- 07 | **Christopher Horne, 35, Köln**
- 08 | **Thorsten Jochim, 46, München**
- 09 | **Carina C. Kircher, 43, Wiesloch**
- 10 | **Julia Laatsch, 32, Bochum**
- 11 | **Kay Michalak, 52, Bremen**
- 12 | **Ralph Pache, 39, Berlin**
- 13 | **Simone Scardovelli, 48, Hamburg**
- 14 | **Rainer Steußloff, 62, Berlin**
- 15 | **Mira Unkelbach, 36, Bonn**
- 16 | **Wim Woeber, 47, Rösrath**
- 17 | **Rüdiger Wölk, 60, Münster**

## 01 | Christian Ahrens

Freelens wurde 1995 als Interessensvertretung der journalistischen Fotografen gegründet und hat seit dem viel erreicht. Inzwischen hat sich die Welt radikal gewandelt: Die Digitalisierung, der Wandel in der Medienlandschaft, u.v.a. haben dazu geführt, dass professionelle Fotografie unter neuen Vorzeichen stattfindet.

Heute versteht sich Freelens als »Verband der Fotografen« und stellt sich damit sehr breit auf. Das macht die Aufgabe spannend, denn unsere Arbeitsfelder sind extrem heterogen.

Ich und viele Kollegen fragen heute: Was kann/soll Freelens heute leisten? Was sind die Zukunftsthemen, für die sich ein starker Berufsverband einsetzen soll?

Es hat sich unter Fotografen das Gefühl verbreitet, dass Fotografie eine Art sterbende Kunst sei. Ich sehe das nicht so. Fotografie ist vital wie noch nie. Dennoch herrscht unter Kollegen Unsicherheit über den »Wert der professionellen Fotografie« in unserer Zeit.

Ich glaube, dass Freelens heute neben der guten Lobbyarbeit Angebote machen sollte, die ihre Mitglieder stärken, ihr Know-how verbessern und Plattformen für Austausch und Wissensvermittlung bereitstellen.

Deshalb möchte ich mich in der Vorstandsarbeit konkret für folgende Projekte einsetzen:

- Schaffung v. Plattformen des Austausches und der Wissensvermittlung, z.B. durch den Ausbau der Jahresversammlung zu einem 2tägigen Kongress, in dem ein vielfältiges Fortbildungs- und Austauschprogramm geboten wird .
- Aufwertung der Arbeit der Regionalgruppen mit der gleichen Zielrichtung. Aus meiner Arbeit in der RG Rheinland weiß ich, dass hier großer Bedarf besteht und dass ein starkes Programm viele Kollegen anzieht.
- Installierung eines Mentorenprogramms.

Neben diesen Ideen ist mir wichtig:

- Intensivierung der Kommunikation nach außen und innen – Transparenz und Öffentlichkeit
- Gewinnung neuer Mitglieder – Verjüngung des Verbandes
- Diskussion über die »Zukunft der Fotografie« – Auseinandersetzung
- Kontakt zu Kollegen – Freude an der Begegnung



FOTO: SILVIA STEINBACH

### **Wohnort**

Köln

### **Arbeitsbereich**

Industrie-, Technologie- und Wissenschaftsfotografie für Unternehmen und Organisationen – »Die Welt der Arbeit«

### **Biografie**

Christian Ahrens, Jahrgang 1964, studierte Journalismus sowie Film- und Fernsehwissenschaft in Gießen und Köln. Seine ersten journalistischen Spuren verdiente er sich als Schreiber und Fotograf beim Gießener Anzeiger und bei der Kölnischen Rundschau. Nach dem Studium folgten 10 Jahre Arbeit als PR-Verantwortlicher in verschiedenen Unternehmen. Anfang der 2000er Jahre wechselte er in die professionelle Fotografie und spezialisierte sich auf die Unternehmens- und Industriefotografie. Seit 2005 produziert er Imagefotos und Bildstrecken für die Kommunikation von Firmen, Forschungsinstituten, Kliniken und Organisationen jeglicher Art. Er ist seit 2007 Freelens-Mitglied und leitet seit 2014 zusammen mit Eva-Maria Burchard die Freelens-Regionalgruppe Rheinland.

**[www.christianahrens.de](http://www.christianahrens.de)**

## 02 | Wassilios Aswestopoulos

Rheinländer in Griechenland, Griechen in Deutschland, »einer von uns« für französische Besucher in Aachen, Deutscher in Frankreich – heute wird das oft mit »Migrationshintergrund« umschrieben. Anders gelesen kann man auch »internationale Beziehungen« dazu sagen. Kooperation statt Konfrontation.

Ein Punkt, der mir auch für die Verbandsarbeit sehr am Herzen liegt. Hierfür möchte ich die auf zahlreichen Reportagen und Aufenthalten im Ausland, nicht nur in Griechenland, gesammelten persönlichen Erfahrungen gern mit einbringen und teilen.

Zu meinen persönlichen Erfolgserlebnissen zählt die aktive Mitarbeit an der Verbrüderung der griechischen und der türkischen Fotografenkammer mitten im Frühjahr 2020 und während die Politiker beider Länder sich intensiv miteinander streiten.

Vorstandserfahrung bringe ich durch Tätigkeit als Gen. Sekr. des Ingenieurvereins Kilkis und dem gleichen Posten bei der Pressefotografenkammer Griechenlands mit.

Das bedeutet aber auch, dass mir bewusst ist, dass ich nicht mehr an Zielen, Ideen und Themen versprechen kann, als mit bestem Willen alles mir mögliche vorzuschlagen, zu tun und zu unterstützen, was die Interessen der Freelenser\*innen fördert.

Schließlich habe ich bei Freelens eine in keinem mir ansonsten bekannten Verband vorhandene Kollegialität erfahren, für die ich mich gern mit Mitarbeit revanchieren möchte.



### **Wohnort**

Aachen

### **Arbeitsbereich**

Auslandsreportagen, Buchprojekte – oft in Kombination Bild & Text, Naturfotografie, Katastrophen und Demonstrationen

### **Biografie**

Fast Pünktlich zum Jahreswechsel, aber doch noch Sylvester 1965 in Aachen geboren rettete mich ein Zufall davor, den Vornamen des Zeichentrickkaters zu erhalten. Zu Hause sprach der Vater Griechisch, die Mutter als Fremdsprachenkorrespondentin gern Englisch und die Kinder im Kindergarten und der Schule Deutsch. Versuche, auch noch die Sprachen der familiären Herkunft der Mutter, Französisch und Russisch zu lernen, hatten nur mangelhaften Erfolg. Ergo, entdeckte ich schon früh das Bedürfnis, mich bildhaft auszudrücken, was zur Liebe zur Fotografie führte. Selbst ein Physikstudium mit parallel studierter Chemie, anschließende Industrie-Jobs und Lehrtätigkeit konnten das Schicksal, nur mit einem Fotoapparat in der Hand beruflich so etwas wie Glücklich sein zu empfinden, nicht abwenden. Et hät noch ömmer joot jejange.

**[www.ouden-sxolion.com](http://www.ouden-sxolion.com)**

## 03 | Jana Erb

Nachdem ich die letzten 2 Jahre in München ein Netzwerk von Fotografinnen mit aufgebaut habe, (www.14x2m.com) bin ich zu dem Schluss gekommen, dass man vielleicht nicht immer das Rad neu erfinden muss, um zum Ziel zu kommen. Ich würde die Erfahrungen und den Input den ich dabei bekommen habe, gerne bei einem großen, bereits etablierten Verband einbringen. Ich denke, dass sich die letzten Jahre mit den neuen Medien so viele neue Möglichkeiten ergeben haben, dass es schwierig ist, den Überblick zu behalten. Ich bin ein großer Fan der Mailingliste. Mit unseren Mitgliedern haben wir eine schier unerschöpfliche Wissensdatenbank. Aber im Nachhinein Infos zu einem Thema wiederzufinden ist schlichtweg unmöglich. Ich finde, es wäre einen Versuch wert, dieses Wissen mit Hilfe von neuen, aber simpel nutzbaren, technischen Möglichkeiten zugänglich zu machen. Gerne auch in der Form von Workshops on- und offline.

Zudem möchte ich das Thema der Mitglieder-Präsentation angehen und die Präsenz von Freelens und seinen Mitgliedern in den Sozialen Medien und in Form von kleinen, lokalen Gemeinschaftsausstellungen ausbauen.

Nachdem in der Outdoor- und Reise-Branche weibliche Präsenz besonders gering ist, ist die Positionierung und Platzierung von Frauen ein Thema, das mir sehr am Herzen liegt. Ich finde aber nicht, dass sich dies durch separate Verbände und Zusammenschlüsse nur von Frauen für Frauen lösen lässt. Meines Erachtens sollte dieses Thema ein Teil des Ganzen, für alle Mitglieder relevant, und somit Teil des Professionellen Netzwerks und Verbandes sein.



FOTO: NIKLAS SIEMENS

### **Wohnort**

Zell

### **Arbeitsbereich**

Outdoor, Reise, Portrait

### **Biografie**

Jahrgang 1988, als Fotografin im Bereich Outdoor und Reise produziere ich Foto- und Video-Content für u.a. Hersteller, Tourismusverbände und Magazine. An der Fachhochschule München habe ich von 2009-2013 Fotodesign studiert und währenddessen in den USA als Assistentin von Bill Frakes bei Produktionen für Nikon, Apple und Sports Illustrated u.v.m. mitgewirkt. Nach Abschluss meines Studiums habe ich mich selbstständig gemacht, und anfangs nebenbei bei Globetrotter im Einzelhandel gearbeitet. Dadurch habe ich mir ein großes Netzwerk in der Branche aufgebaut und wertvolle Erfahrungen im Bereich Verkauf, Beratung und Vermarktung sammeln können. Ich habe zusammen mit einigen münchner Fotografinnen die »Initiative 14x2m« ins Leben gerufen. Wir sind ein loser Zusammenschluss mit der Intention durch Gemeinschaftsausstellungen und regem Austausch untereinander, unsere Präsenz am Markt zu verbessern.

[www.kontrapixel.de](http://www.kontrapixel.de)

## 04 | Roland Geisheimer

Schon vor Corona existierte für einige eine latente Dauerkrise. Vertragsverhandlungen auf Augenhöhe, faire Honorare, eine gescheite Absicherung im Alter oder bei Auftragsausfällen? Oftmals Fehlanzeige. Ich werde mich dafür stark machen, dass es nicht einfach in die Zeit vor Corona zurück geht. Es muss eine würdige Absicherung für uns Urheber\*innen geben, in Krisensituationen wie auch im Alter. Dafür, will ich möglichst in Kooperation mit befreundeten Verbänden auf Bundesebene werben.

Auch wenn noch kein Termin fest steht, der Moment, in dem sich Lutz in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wird kommen. Diese, für uns alle bedeutende Veränderung gilt es gut vorzubereiten. Dafür braucht es viel Zeit und noch mehr kluge Gedanken. Ich möchte aktiver Teil dieses Prozesses sein.

Fotojournalist\*innen brauchen einen Presseausweis. Den gibt es nur, wenn die hauptberuflich Presstätigkeit nachgewiesen wird. Das Problem, die Hauptberuflichkeit bemisst sich bei Freien an den journalistischen Honoraren. Kolleg\*innen, die die meiste Zeit des Jahres schlecht bezahlt journalistisch arbeiten und mit ordentlich bezahlter Corporate Fotografie die schlechten Einnahmen kompensieren, erwirtschaften ihre Haupteinnahmen durch nichtjournalistische Fotografie. Die Regel, dass diese Kolleg\*innen keinen Ausweis erhalten hat FREELENS nicht zu verantworten und ist uns lange ein Dorn im Auge. Es wird Zeit, dass das sich ändert.

Die Rechte der Urheber\*innen zu schützen ist jetzt, wo das UrhG und andere Gesetze an die EU-Richtlinie angepasst werden, wichtiger denn je. Auch muss endlich durchgesetzt werden, dass der legale Bilderklau via Framing verboten wird. Zusammen mit der Bild-Kunst bin ich an dem Thema dran. An den Sitzungen und Arbeitstreffen der Bild-Kunst werde ich als stellv. Mitglied des Verwaltungsrates weiterhin teilnehmen.

Die Veranstaltungen, die ich mit Janko bei den Zug- und Hundertschaftsführerfortbildungen der niedersächsischen Polizei gemacht habe, möchte ich fortführen.



FOTO: CHRISTIAN O. BRUCH

### **Wohnort**

Wetter

### **Arbeitsbereich**

Corporate (Verbände, NGOs, Unternehmen) & Fotojournalismus

### **Biografie**

Jahrgang 1969, seit rund 25 Jahren bin ich fotografisch tätig. Erste Erfahrungen sammelte ich in zwei Lokalredaktionen im Ruhrgebiet, wechselte dann als Korrespondent zu einer Nachrichtenagentur und gründete 2002 mit Kollegen das Fotografenkollektiv »attenzione photographers«. Heute fotografiere ich für Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Institutionen und bin journalistisch für überregionale Medien tätig. Schwerpunkt meiner freien journalistischen Arbeiten liegt auf der Begleitung unterschiedlicher sozialer Bewegungen. Auch die extreme Rechte ist seit über 20 Jahren ein Schwerpunkt meiner Arbeit. 2014 wurde ich in den Vorstand gewählt, 2015 ernannte mich der Vorstand erstmals zu seinem Vorsitzenden. Seit 2016 bin ich für FREELENS stellv. Mitglied im Verwaltungsrat der Bild-Kunst. Vor meinem ehrenamtlichen Engagement bei FREELENS war ich in der dju u. a. als stellv. Bezirksvorsitzender aktiv.

[www.attenzione-photo.com](http://www.attenzione-photo.com)

## 05 | Kirsten Haarmann

Freelens ist für mich immer mein fotografisches »Zuhause« gewesen. Hier kann ich Kollegen treffen, mich austauschen und bekomme Unterstützung bei allen Fragen, die meinen beruflichen Alltag bestimmen.

Ich habe mich von Beginn an im Verein engagiert: in der Magazin-Redaktion, als Kassenprüferin, als Co-Leitung der Hamburger Regionalgruppe.

Die Transformation von der kleinen Interessengemeinschaft hin zum »ADAC für Fotografen« (wie es einige sehen) bringt viele Herausforderungen mit sich.

Hierbei möchte ich gern unterstützen:

#damit die Vorstandsarbeit für die Mitglieder transparenter und nachvollziehbarer wird und die Kommunikation nicht auf der Strecke bleibt;

#damit die Empathie wieder geweckt und das Gemeinschaftsgefühl wieder gestärkt wird;

#damit es mindestens eine weibliche Stimme im Vorstand gibt.



FOTO: KATI JURISCHKA

### **Wohnort**

Hamburg

### **Arbeitsbereich**

Portrait, Veranstaltungen, Corporate

### **Biografie**

geboren 1969 in Münster/Westfalen, nach meiner Ausbildung und Gesellenprüfung zur Fotografin studierte ich »das Leben« auf langen Reisen durch Afrika, Asien und Australien. Ich lernte Tai Chi und Chinesisch in Changsha/Hunan, verkaufte Autos in Sydney und war Komparsin in Nairobi. Seit 1996 lebe und arbeite ich als Fotografin in meiner Wahlheimat Hamburg. Ich fotografiere hauptsächlich im Bereich Unternehmensportraits und Eventdokumentationen, redaktionell gab es Veröffentlichungen u.a. in Die Zeit, Geo Spezial, Neon und Merian, sowie Beteiligungen an Einzel- und Gruppenausstellungen in Münster, Hamburg, Malente, Hannover und Berlin. Falls Zeit bleibt neben gelegentlichen freien Projekten, bin ich gern in der Natur, gehe Wandern, Paddeln, Segeln, Tauchen.

**[www.kh-fotografie.com](http://www.kh-fotografie.com)**

## 06 | Juliane Herrmann

Was sind die Aufgaben eines professionellen Fotograf\*innen-Verbands heutzutage? Wodurch fühlen sich junge Fotograf\*innen angesprochen und welche Bedürfnisse haben sie?

Freelens kann zu Recht stolz auf die Errungenschaften und Siege der letzten Jahrzehnte sein, dennoch gilt es die Aufgaben des Verbandes immer wieder zu hinterfragen und in die aktuelle Zeit zu transferieren. So wie sich das Medium Fotografie und unser Berufsbild grundlegend verändert hat, so haben sich auch die Bedürfnisse von uns Fotograf\*innen geändert.

Durch mein Mitwirken beim (noch recht jungen) Female Photoclub habe ich einen guten Einblick in die Bedürfnisse von Fotograf\*innen jeden Alters. Diese Erfahrungen und Erkenntnisse würde ich gerne auch in die Vorstandsarbeit bei Freelens einbringen. Dabei möchte ich den Verband vor allem für jüngere Menschen attraktiver machen und ihnen den Mehrwert einer Mitgliedschaft aufzeigen.

In der Vorstandsarbeit stehe ich für folgende Themen:

- Freelens als Verband der PROFESSIONELLEN Fotograf\*innen etablieren
- Austausch und Gemeinschaft im Lokalen mehr fördern – Stärkung der Regionalgruppen
- Arbeit der Regionalgruppenleitungen unterstützen und honorieren, ihnen Konzepte, Ideen, Austausch, Tools an die Hand geben
- Angebot an attraktiven Vorträgen und Workshops erhöhen
- Bessere Vertretung von Frauen und jungen Mitgliedern im Vorstand
- Erkenntnisse der Statistikauswertung und des Jahresthemas aktiv aufgreifen und neue Ansätze in die Praxis umsetzen
- Lebendiger Wissensaustausch zwischen den Generationen
- Aufbau eines Mentor\*innenprogrammes für Studierende und junge Mitglieder
- Etablierung einer vergünstigten Juniormitgliedschaft
- Verbesserung der Kommunikation intern wie extern / PR und Öffentlichkeitsarbeit
- Attraktiver, regelmäßiger Newsletter, Mailingliste, Auftritt im Social Media



FOTO: THEKLA EHLING

### **Wohnort**

Köln

### **Arbeitsbereich**

Dokumentar-, Portrait- und Architekturfotografie, freie künstlerisch-dokumentarische Projekte, freie Kuratorin

### **Biografie**

Jahrgang 1989, Studium der Fotografie an der FH Dortmund und der Kunstakademie AKV St. Joost in NL, wo Juliane Herrmann 2014 ihren Master abschloss. In ihren künstlerischen Projekten interessiert sie sich für geschlossene Gesellschaften wie Freimaurer oder Pfadfinder. 2014 erhielt sie ein DAAD-Stipendium und gewann den ersten Preis beim Deutschen Jugendfotopreis. Für ihr aktuelles Projekt bekam Herrmann 2018 eine Förderung der VG Bild-Kunst. Als Archivfotografin wird sie von Ostkreuz vertreten. 2016 initiierte sie das Zeitungsmagazin »Beyond«, welches zu einem umfangreichen Projekt mit Ausstellung und int. Künstler\*innenaustausch gewachsen ist. Seit 2018 leitet sie die Region NRW des Female Photoclubs und engagiert sich für eine Verbesserung der Sichtbarkeit von Frauen in der Fotografie.

[www.julianeherrmann.com](http://www.julianeherrmann.com)

## 07 | Christopher Horne

Über die Fotografie wird gerne erzählt, dass die Ellenbogen spitz und die Scheuklappen festgezurrert seien. Nach zweieinhalb Jahren bei Freelens darf ich feststellen, dass das nicht stimmt. Kooperation und Kollegialität macht für mich den Kern eines Berufsverbandes aus und das ist es auch, was ich hier immer gefunden habe.

Gleichzeitig wird der Ruf nach einer Verjüngung der Verbandsarbeit und eine Berücksichtigung der jüngsten Entwicklungen des Marktes immer wieder erneuert. Als jemand, der nicht nur in der Fotografie, sondern auch in der politischen Arbeit und Vernetzung seine Erfahrungen und Freude einbringen kann, möchte ich mich daher gerne zur diesjährigen Vorstandswahl aufstellen.

Ich möchte Bewährtes mit Neuem verbinden und daran mitwirken, den Verband weiter mit anderen Akteuren zu vernetzen und den politischen Einfluss auszubauen.

Innerhalb des Verbands möchte ich gerne neue Formen des Austauschs und der Vernetzung voranbringen. Dafür kann ich mir vorstellen, regelmäßig alle Regionalgruppen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung zusammenzubringen, um gemeinsame Themen zu finden und gemeinsame Lösungen für gemeinsame Probleme zu erarbeiten.

Natürlich muss sich ein moderner Berufsverband auch mit aktuellen Themen und Herausforderungen auseinandersetzen. Dazu gehören Social Media, die Konkurrenz durch Stockplattformen, Dumpingpreise und die Nachfrage nach zusätzlichen Formaten wie Video. Wir müssen uns mehr über unsere Erfahrungen austauschen und unser Wissen gemeinsam nutzen. Das schaffen wir nur, wenn es von der Geschäftsstelle die dazugehörigen Anreize gibt, beispielsweise durch eine Austauschplattform für Mitglieder.

Über ein Mentoringprogramm kann ich mir vorstellen, den fotografischen Nachwuchs zu unterstützen und neue Mitglieder zu akquirieren. Besonders was die Preisgestaltung angeht stehen viele am Anfang noch alleine und benötigen etwas Anleitung. Das hilft auch den Erfahrenen, denn bspw. vernünftige Preise betreffen alle.



FOTO: MARVIN RUPPERT

### **Wohnort**

Köln

### **Arbeitsbereich**

Theaterfotografie, Portrait, Dokumentarische Fotografie und Fotoreportage

### **Biografie**

Nach einem abgeschlossenen Studium der Politikwissenschaft und Germanistik in Trier und Istanbul sammelte Christopher Horne, Jahrgang 1984, zunächst Erfahrungen in der politischen Menschenrechts- und Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland und Ägypten. Nach einigen Jahren im gemeinnützigen Bereich entschied er sich dazu – wie so viele heutzutage –, sein leidenschaftliches Hobby Fotografie zum Beruf zu machen und er festigte sein handwerkliches Können an der Fotoakademie Köln. Mittlerweile hat er den Abschluss in der Tasche, im Beruf schon die ersten Füße gefasst und richtet sich gerade in seinem Gemeinschaftsstudio im rechtsrheinischen Köln ein. Seine Schwerpunkte sind Theaterfotografie, Fotoreportage und dokumentarische Fotografie, die er mit seinem Zweitjob als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Uni Landau verbindet.

[www.christopherhorne.de](http://www.christopherhorne.de)



## 08 | Thorsten Jochim

Seit der Mitgliederversammlung 2017 in Köln darf ich den Vorstand und die Geschäftsstelle als Vorstandsmitglied unterstützen. Die gute Zusammenarbeit ist dabei über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen, was gerade bei wichtigen Entscheidungen (wie Umzug der Geschäftsstelle, Einführung der DSGVO, uvm.) von elementarer Bedeutung ist.

Ich würde die Vorstandsarbeit gerne die kommenden 2 Jahre fortführen, da ich davon überzeugt bin, dass ein guter Vorstand für den Verband von entscheidender Bedeutung ist.

**Wohnort**

München

**Arbeitsbereich**

Portrait, Corporate, Reportage

**Biografie**

Jahrgang 1973, Ich bin seit 2002 selbstständiger Fotograf (und vom ersten Tag an Mitglied bei FREELENS) und fotografiere national und international für Agenturen, Redaktionen und Unternehmen in den Bereichen Portrait, Veranstaltungen, Reportagen.

**[www.thorstenjochim.com](http://www.thorstenjochim.com)**

## 09 | Carina C. Kircher

In erster Linie erwarte ich von meinem Berufsverband Orientierung und praxistaugliche Hilfestellung im alltäglichen Geschäft. Und ich bin bereit, dies durch meine Mitarbeit im Vorstandsteam voranzubringen. Viele Fragen und Probleme betreffen uns nämlich alle oder zumindest einen Großteil. Daher bietet es sich an, Lösungen zentral zu erarbeiten und das Rad nicht einzeln zu erfinden. Ich denke an Themen wie wasserdichte Modelreleases, zeitgemäße AGB, DSGVO Handling in der Praxis, Honorargestaltung etc.

Gerade zu diesen essentiellen Themen wiederholen sich im persönlichen Austausch wie in der Mailingliste (die ich sehr schätze!) die gleichen (berechtigten!) Fragen. Trotz Schwarmintelligenz bleiben mir zu viele Fragezeichen. Ich möchte mich einsetzen, dass diese Fragen in projektbezogener Zusammenarbeit mit echten Experten (Juristen, erfahrene Praktiker, anderen Verbänden) an zentraler Stelle geklärt werden. Für Bereiche in denen das nicht möglich ist (weil zu komplex oder keine Rechtssicherheit) könnte Freelens zumindest Praxisleitfäden für seine Mitglieder empfehlen, mit denen wir einheitlich und damit stärker in schwierigerem Terrain agieren könnten.

Wichtig ist mir auch Berufsanfänger und Quereinsteiger zu erreichen und über Berufspraxis, Honorargestaltung, Steuer/Rechtsthemen zu informieren und sie als Freelensmitglieder ins Boot zu holen. Davon profitieren wir dann hoffentlich alle als starke und solidarische Gemeinschaft!



### **Wohnort**

Wiesloch

### **Arbeitsbereich**

Eventfotografie, Businessportraits, Studioheadshots

### **Biografie**

Jahrgang 1977, nach anfänglicher Verirrung als Bankkauffrau mit gemütlichem Job bekam ich im Jahre 2000 die Kurve zur professionellen Fotografie und schloß 2003 eine Fotografenlehre in Mannheim ab. Anschließend schaute ich erfahrenen Kollegen im In- und Ausland über die Schulter und machte ein fotojournalistisches Praktikum bei Associated Press. Seit 2004 bin ich freiberuflich tätig, seit 2014 mit eigenem Studio im Raum Heidelberg. Meine Auftraggeber sind mittlerweile nicht mehr Redaktionen, sondern überwiegend Unternehmen und Stiftungen, für die ich auch deutschlandweit fotografiere, meist in Berlin und der Region Rhein-Neckar. Mitglied bei Freelens bin ich seit +10 Jahren.

**[www.carinakircher.de](http://www.carinakircher.de)**

## 10 | Julia Laatsch

FREELENS ist mit rund 2400 Mitgliedern der größte deutsche Fotografenverband. Seit der Gründung im Jahr 1995 haben sich nicht nur die fotografischen Tätigkeitsschwerpunkte stark verändert, sondern auch die Mitgliederstruktur wird immer vielseitiger.

Ich liebe Herausforderungen und würde mich gerne mit geballtem persönlichen Engagement dafür einsetzen, FREELENS in eine neue Zukunft zu begleiten. Einen zukunftsfähigen Verband kreieren, in dem wir alle bewusste und stolze Mitglieder sind. Indem wir Altbewährtes beibehalten und Neuem mit Mut, Neugier und Offenheit begegnen. Damit die Attraktivität des Verbands nicht nur für uns selbst, sondern auch für künftige Generationen signifikant gesteigert wird.

Dabei ist es meiner Meinung nach nicht ausreichend, wenn nur der Vorstand zukunftsorientiert denkt und handelt. Vielmehr sollten wir alle gemeinsam überlegen, was wir uns als Mitglieder von unserem Verband wünschen und wie wir uns selbst aktiv einbringen können.

Gerne würde ich Anregungen von allen Mitgliedern in einer wertschätzenden und offenen Diskussionskultur berücksichtigen.

Spannend finde ich den Input der erfahrenen Kollegen und Kolleginnen, von denen ich viel gelernt habe. Genauso wichtig sind aber auch die Bedürfnisse und Meinungen der jüngeren Generation, die mich täglich inspiriert.

Meine Vorschläge, damit wir miteinander und voneinander profitieren, sind:

- Online- und Offline-Aktivitäten des Verbands öffentlichkeitswirksamer/zeitgemäßer gestalten
- nicht nur Workshops zu fotografischen Themen anbieten, sondern auch vermehrt Themen wie Personal Branding, SEO, zielgruppengerechte Kalkulation, Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen, Marketing, Struktur- und Zeitmanagement, Finanzmanagement, etc. in den Fokus rücken
- ein Mentorenprogramm etablieren, bei dem Junge und Erfahrene voneinander lernen
- Interne und externe Kommunikation verstärken

Lasst uns gemeinsam aktiv Verantwortung für unseren – wie ich finde – schönsten Berufszweig überhaupt übernehmen!



### **Wohnort**

Bochum

### **Arbeitsbereich**

People-, Image-, Werbefotografie für Agenturen und Unternehmen

### **Biografie**

Jahrgang 1987, Fotografie bewegte Julia Laatsch schon seit frühester Jugend. Aufgewachsen im ländlichen Mecklenburg-Vorpommern, zog es sie nach dem Abitur zunächst in die Großstadt nach Berlin. Dort lernte sie das fotografische Handwerk in einer Ausbildung zur Fotodesignerin. Ergänzend folgte ein Fotografie-Studium an der FH-Dortmund. Sie hat rasch fotografische Praxis als freiberufliche Fotografin deutschlandweit und international gesammelt. Zahlreiche Assistenzen ermöglichten ihr von verschiedensten Fotograf\*innen zu lernen, Spezialgebiete zu erschließen und diese miteinander zu verbinden. Seit 2015 arbeitet sie für Agenturen und Unternehmen im Bereich der People-, Image- und Werbefotografie. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt dabei stets in der Verbindung von angewandter und künstlerischer Fotografie.

[www.julia-laatsch.de](http://www.julia-laatsch.de)

## 11 | Kay Michalak

Für die weitere Arbeit im Vorstand möchte ich weiterhin verstärkt an Kolleg\*innengesprächen arbeiten, Menschen aus unserem Verband aufsuchen, deren Arbeit vorstellen und die aktuellen Chancen und Problemfelder unserer Branche genauer unter die Lupe nehmen.

Wie verdienen wir in Zukunft unser Geld und wo sind Best Practice Beispiele, Fotograf\*innen, die durch eigene Ideen sich ihre Nischen eröffnet haben und Mut machen, regelmäßig Seitenwege zu gehen und Neues auszuprobieren? Wie entwickeln sich die Möglichkeiten in den klassischen fotografischen Feldern? Wie sieht es mit Kooperationen oder Zusammenschlüssen von Fotograf\*innen aus, wie sind diese organisiert? Oder bleiben wir besser Einzelkämpfer\*innen? Wo liegen die Vor- und Nachteile?

Eine weitere Aufgabe möchte ich wieder für mich aufwärmen und die Rubrik »Die Geschichte hinter dem Bild« auf der Freelens Seite wieder aktivieren.

Durch die Arbeit für die Bremer Regionalgruppe habe ich regelmässig Rückmeldung und Austausch über aktuelle Fragestellungen, Probleme und Entwicklungen und sehe eine praktische Schnittmenge für die Vorstandsarbeit.



### **Wohnort**

Bremen

### **Arbeitsbereich**

Corporate, Reportage, Portrait

### **Biografie**

Kay wurde 1967 in Bremen geboren. Nach dem Abitur war er ein Jahr Fotoassistent bei einem Werbefotografen. Anschließend arbeitete er als Rettungssanitäter, Hafenarbeiter, Druckereihelfer und LKW-Fahrer. Er studierte Mathematik und Kunst in Oldenburg, anschließend Visuelle Kommunikation in Bremen. Von 1995 bis 2000 war er Mitglied der Fotoredaktion der taz Bremen (die tageszeitung) und ist Gründungsmitglied des Fotografenbüros Fotoetage. Kay arbeitet für Zeitschriften, Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen. Er ist seit fünf Jahren Mitglied im Vorstand von Freelens, leitet die Regionalgruppe in Bremen und ist Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Fotografie e.V., DGPh

**[kaymichalak.de](http://kaymichalak.de)**

## 12 | Ralph Pache

Liebe Kolleg:innen,

bis zum Anfang des Jahres schien die Welt vielleicht nicht unbedingt perfekt, aber für die meisten vermutlich doch zumindest ziemlich in Ordnung.

Dann kam COVID-19, ungeplant und einschränkend, und sehr viele von uns mussten sich Einiges einfallen lassen um zumindest irgendwie über die Runden zu kommen.

Die Perspektive ist für viele von uns aktuell eher grau als rosig, so auch für mich, habe ich mich doch Ende letzten Jahres auf die B2B Veranstaltungsfotografie spezialisiert...

Ich glaube, dass es gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig ist, dass unser Verband sichtbar aktiv bleibt. Für uns Mitglieder, für die Politik und für unsere Kunden.

Hiermit kandidiere ich für den neuen Vorstand von Freelens, um diese Aktivitäten mitzugestalten.

Von 2006–2008 war ich bereits für zwei Amtszeiten im Vorstand von Freelens. Es hat mir große Freude bereitet meine Ideen und meine Zeit in die Vorstandsarbeit mit einfließen zu lassen. Damals habe ich in Bielefeld Fotografie studiert und mein Fokus lag auf Themen von Studierenden, z.B. die Freelens Campustour, bei der ich an Hochschulen in ganz Deutschland Vorträge von Kolleg:innen organisierte.

Zukünftig würde ich mich sehr gern der internen Kommunikation annehmen, d.h. ich würde mich dafür einsetzen dass Eure Themen in den Vorstand und die Themen des Vorstandes zu Euch gelangen.

Eure Perspektive und die gemeinsame Arbeit an unseren Zielen ist mir sehr wichtig.

Solltest Du Ideen haben, lass sie mich gern wissen.

Ich würde mich sehr über Deine Stimme freuen.

Herzliche Grüße aus Berlin

Ralph Pache



### **Wohnort**

Berlin

### **Arbeitsbereich**

B2B- und Reportagefotografie

### **Biografie**

geboren 1980 in Waiblingen bei Stuttgart, 2005–2010 Fotografiestudium an der FH Bielefeld (Dipl.-Des.), seit 2015 in Berlin

**[www.ralph-pache.de](http://www.ralph-pache.de)**

## 13 | Simone Scardovelli

Mein persönliches Thema ist das Urheberrecht und die Fotopiraterie, mit der viele von uns konfrontiert sind.

Könnte ich dort etwas erreichen, so wäre es, dass die unerlaubte Nutzung teurer für den Nutzer wird, als ein Honorar nach der MFM-Liste.

Ich trete auch als Frau an. Keine Frauen im Vorstand? Dann müssen wir uns erst recht den Ruck geben.

Nach über 20 Jahren im Beruf und Mitgliedschaft möchte ich Freelens im Vorstand unterstützen.

Und ich denke, dass Freelens jünger werden könnte, mehr junge Anwärter\*innen akquiriert werden können, von der Großartigkeit der Mitgliedschaft schon während des Studiums erfahren sollten.

**Wohnort**

Hamburg

**Arbeitsbereich**

Porträtfotografie (Business, Editorial), Bühnen- Kulturfotografie in Hamburg (Performance, Tanztheater)

**Biografie**

Jahrgang 1971, geboren in Hamburg, Start des Studiums mit Illustration an der HAW Hamburg, späteres Umschwenken und Diplom (2004) im Bereich der Fotografie/Kommunikationsdesign, seit 1998 Auftragsfotografin, zwei Söhne (geboren 1999 und 2004), Mitglied bei Freelens seit dem Studium.

**scardovelli.de**

## 14 | Rainer Steußloff

Vielleicht bedurfte es dieser C19 Krise, um für unsere Themen als Fotograf\*innen sensibler zu werden.

Vor Jahren war es kaum möglich, bei den entscheidenden Stellen gehör für die Situation vieler Kolleg\*innen zu finden. Dies hat sich nun geändert und wir müssen als größter Verband der Fotograf\*innen dort weiter machen.

Zu diesen Themen gehören natürlich die immer weiter fallenden Honorare bei der Lizenzierung und Auftragsvergabe. Ebenso auch die Absicherung in Rentenalter und Krisenzeiten. Der Verweis auf ALG II wird der Situation und dem Wirkungsfeld der Fotograf\*innen nicht gerecht und sichert weder Einzelpersonen, noch Familien für die kreative Gestaltung der Zukunft ab. Ebenso kann eine Mindestrente, die nicht an die schwankenden Einkommensverhältnisse der Kreativen abgepasst ist, hilfreich für die Alterssicherung sein.

Alle Fragen münden in eine Diskussion über die zukünftige Gestaltung der Unterhaltssicherung für Kreative, ob Arbeitslosengeld, Mindestrente, angemessene Honorierung oder bedingungsloses Grundeinkommen. Diese müssen wir auch als Verband führen und klar Stellung- und Einfluss nehmen. Das kommende Wahljahr bietet dafür eine weitere gute Möglichkeit.

Die Deutungshoheit für Fotografie muss wieder in die Hände der Fotograf\*innen zurück kommen. Immer mehr wird über unseren Kopf hinweg entschieden, ohne das wir als Kreative gehör finden. Das zu gründende Fotoinstitut ist nur ein Beispiel für die Arroganz der „Kulturentscheider“. Über alle Einwände der Verbände und Institutionen hinweg, wird eine Entscheidung getroffen, die wenig oder nichts mit den Bedürfnissen der Menschen zu tun hat, die die Bildarchive mit Leben füllen. Auch hier müssen wir weiter am Ball bleiben und den Finger in die Wunde legen.

Ich freue mich daher auf eine weitere Zeit im Vorstand zusammen mit engagierten Kolleg\*innen aus allen Bereichen von Fotografie und Gesellschaft.



FOTO: CHRISTIAN O. BRUCH

### **Wohnort**

Berlin

### **Arbeitsbereich**

Sozialreportage, Reisefotografie, Ausstellungen, Kurator

### **Biografie**

Jahrgang 1957, seit 1980 Fotojournalist, 1985 Gründung der Agentur Joker, 2005 Intro Fotos aus Leidenschaft und der Galerie eXtro in Berlin. In den 1990er Jahren war ich viel in den Krisengebieten zwischen Kurdistan, Kasachstan, Kirgistan, Kambodscha und NordKorea unterwegs. Die dort entstandenen Bilder wurden in Magazinen wie Der Spiegel, Stern, Die Zeit, NewYorkTimes und Newsweek veröffentlicht. In den letzten Jahren konzentriere ich mich auf komplexere Langzeitthemen. Diese führten ihn nach Indien, Äthiopien, Marokko, Israel, Jordanien und in die Türkei. Es entstand das Projekt »Der Weg zum Himmelreich« über Weltreligionen im Alltag. Seit 2007 gehöre ich zur Regionalleitung in Berlin, seit 2011 Mitglied im Vorstand. In Berlin bereiten Amélie Losier und ich gerade die 2. FREELENS EMOP Gruppenausstellung »Dirty Laundry« für 2020 vor. Für den Vorstand bin ich u.a Mitglied der mfm-Kommission.

[www.rainer-steussloff.de](http://www.rainer-steussloff.de)

## 15 | Mira Unkelbach

Seit der Gründung von FREELENS 1995 hat sich unsere (Berufs-) Welt radikal gewandelt. Smartphone Kameras machen potenzielle Kund\*innen scheinbar selbst zu Profis und professionelle Fotograf\*innen müssen einen sich rasch wandelnden Markt befriedigen. Die Konkurrenz ist groß und viele Kolleg\*innen haben mit Unsicherheiten zu kämpfen. Aber wir können versuchen, diese Veränderungen auch als Chancen zu sehen, unser Angebot zu erweitern und unsere Profession voranzubringen. Dazu brauchen wir Rückhalt durch einen Berufsverband, der dem Wandel gewachsen ist und ihm mit Neugier und Tatendrang begegnet. Die Arbeit professioneller Fotograf\*innen benötigt wieder mehr Wertschätzung und unser Berufsstand ein selbstbewusstes Auftreten.

Mir persönlich ist es ein besonderes Anliegen, vermehrt »Gender Equality« in den Fokus zu rücken. Freiberufliche Fotograf\*innen, die neben ihrer Tätigkeit Kinder erziehen stehen vor besonderen Herausforderungen. Kinderbetreuung sollte im 21. Jahrhundert auch für freiberufliche Fotograf\*innen keine Karriere Blockade mehr sein und der Berufsverband kann seinen Einfluss geltend machen, hier mehr Gleichberechtigung zu schaffen.

Gerne würde ich bei diesem und anderen Themen auf einen verstärkten Austausch mit Kolleg\*innen aus anderen Verbänden setzen und mich für die aktive Gewinnung von jungen Fotograf\*innen für den Verband einsetzen.



FOTO: BERND LAUTER

### **Wohnort**

Bonn

### **Arbeitsbereich**

Portrait, People, Corporate, Reportage, Projekte

### **Biografie**

Jahrgang 1984, nach meinem Studium (Fotografie und Neue Medien an der FH Bielefeld) ging es für mich nach Hamburg, wo ich bei einer kleinen Bildagentur ein Volontariat zur Bildredakteurin absolvierte. Dieser Einblick in die Arbeit »auf der anderen Seite« hat mich nachhaltig geprägt. Nach über 2 Jahren Schreibtischarbeit fehlte mir jedoch die Kamera in der Hand. Ich kam zurück ins Rheinland und begann eine Anstellung als Fotografin bei der Dombauhütte Köln. Die Arbeit am Kölner Dom ist geprägt von einer großen Vielfalt fotografischer Arbeit. Sie umfasst Dokumentation, Reportage, Architektur, Portrait, Reproduktion, Presse, Corporate und Veranstaltungsfotografie. Darüber hinaus arbeite ich freiberuflich für Business- als auch Privatkunden und verfolge freie Projekte, die sich mit sozialen oder Umweltthemen auseinandersetzen und immer den Menschen im Fokus haben.

[www.mira-unkelbach.de](http://www.mira-unkelbach.de)



## 16 | Wim Woeber

Die Schlachten im Verlagswesen sind geschlagen, die Umsonstkultur im Internet nicht mehr zu ändern und neue Herausforderungen machen uns Fotografen und Fotografinnen zu schaffen. Wenn man sie nicht als Chance begreift.

Es ist mehr denn je jetzt die Zeit, mehr Wertschätzung für unseren Berufsstand einzufordern und auch entsprechend selbstbewusst aufzutreten. Denn Professionalität ist unser Markenzeichen, unser Alleinstellungsmerkmal.

FREELENS ist für mich der Verband der professionellen Fotografen und Fotografinnen.

Gerne würde ich die Zusammenarbeit mit den anderen Verbänden verbessern und FREELENS stärker in die Wahrnehmung junger Fotografen und Fotografinnen bringen. Selbst kommerzielle Plattformen scheinen mir stärker präsent zu sein als unser Verband, was ja eigentlich nicht sein sollte.

Auch würde ich gerne einen FREELENS-Podcast auf den Weg bringen, wie wir überhaupt in der digital-mediale Präsenz noch durchaus Luft nach oben haben.

Darüber hinaus bin ich für einen besseren Wissenstransfer innerhalb unserer Branche.

Das in enger Zusammenarbeit mit den Vorstandskollegen/innen. Denn das Gemeinsame ist doch der Sinn unseres Verbandes. Und nur so können wir unsere Interessen nach außen kommunizieren.



FOTO: MATHIAS BOTHOR

### **Wohnort**

Rösrath

### **Arbeitsbereich**

People-, Image-, Werbefotografie für Agenturen und Unternehmen

### **Biografie**

Jahrgang 1972, nach ersten Praktika parallel zum Abitur habe ich für eine großen Hamburger Agentur fotografiert. In der Folge kamen dann Aufträge von verschiedenen Tageszeitungen und Bildagenturen im In- und Ausland. Assistenzen und Workshops sorgten für technischen und künstlerischen Feinschliff. Später als Fotograf bei einer sehr großen Boulevardzeitung fehlte es mir an Kunst, Moral und Weiterentwicklung. Also bezog ich 2004 ein 400 qm-Studio, Schwerpunkt war nun Werbe- und Peoplefotografie, als sich mein Arbeitsschwerpunkt in Richtung Automotive veränderte, habe ich das Studio wieder aufgegeben. Parallel habe ich die Digital-Agentur Westküste gegründet. Natürlich arbeite ich immer auch an freien Projekten. Eigentlich sogar am liebsten...

**wimwoeber.de**

## 17 | Rüdiger Wölk

Ich möchte mich auch für die kommenden zwei Jahren als Vorstandsmitglied bewerben um weiterhin mit Spaß und Kreativität im Vorstand dieses bemerkenswerten und vielfältigen Verbandes mitzuarbeiten. Es gibt zahlreiche positive Ressourcen bei FREELENS und ich möchte auch in Zukunft mitwirken, die vielen unterschiedlichen Impulse aus den Reihen der Mitglieder, Regionalgruppen und Geschäftsstelle aufzunehmen und in die Verbandsarbeit zu integrieren.

Dieses eigentlich recht verheißungsvoll beginnende Jahr 2020 hat bewiesen, dass die Welt von Dynamik und Veränderung sowie von Unberechenbarkeit und Komplexität geprägt ist. Ich wäre auch in Zukunft gerne dabei die Herausforderungen und neuen Entwicklungen der kommenden Zeit zu bewältigen wenn FREELENS sich auf menschlicher, politischer und kultureller Ebene für Fotografinnen und Fotografen einsetzt.

Im Blick soll weiterhin die Umsetzung des FREELENS Vereinszwecks »... die Vertretung der ökonomischen und sozialen Interessen der Fotojournalisten und Fotografen...« liegen. Denn wenn man auf die Gründung von FREELENS vor 25 Jahren zurück blickt, dann waren »finanzieller Druck und die Frustration über schlechter werdende Arbeitsbedingungen« wesentliche Themen. Die Entwicklungen des Jahres 2020 zeigen mir, diese Punkte sind so aktuell wie schon seit Jahren nicht.

Vielen Dank für das Vertrauen.



FOTO: FLORIAN WÖLK

### **Wohnort**

Münster

### **Arbeitsbereich**

People-, Image-, Werbefotografie für Agenturen und Unternehmen

### **Biografie**

Jahrgang 1960, ich habe meine Wurzeln in Nordhessen und arbeite heute ausgehend vom Standort Münster in Westfalen als Publizist und freier Fotojournalist für verschiedene Auftraggeber, Magazine und Rundfunkanstalten. Vor dem Einstieg in die Fotografie stand eine Ausbildung zum Sparkassenbetriebswirt. Ich bin seit 2013 FREELENS Vorstandsmitglied (Schatzmeister)

**[www.woelkimages.com](http://www.woelkimages.com)**